

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 32

08. April 2009

www.heimatverein-damme.de

Lagerinsassen mit bewegtem Schicksal

Damme vor 75 Jahren

Von Wolfgang Friemerding

Angekündigt hatte sich das, was sich am Dammer Osterberg 1934 in Nordhofe tat, schon längere Zeit. Denn mit den Notstandsarbeiten und den daraus resultierenden Arbeitsbeschaf-

fungsmaßnahmen Ende der 1920er Jahre bildete sich in Deutschland der Freiwillige Arbeitsdienst (FAD). Gegen Kost, Logis und ein geringes Entgelt beschäftigten öffentliche Einrichtungen

Pressemitteilung

Eine Fortsetzungsserie, gekoppelt an die Sonderausstellung „Damme zwischen den Weltkriegen“ im Stadtmuseum Damme. Ereignisse aus dieser Zeit in Damme werden erläutert und ausgewählt bebildert.

in den Jahren der Weltwirtschaftskrise vorwiegend junge Leute ohne Arbeit. So hatte die Gemeinde Damme ab 1926, als der Freistaat Oldenburg solche Programme bereits auflegte,



oben: Eingangsbereich des RAD-Lagers
Damme i.O.; 1936

rechts: F.A.D. Lager Schützenplatz
Damme i.O.; 1934



Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr.9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika

vor allem im Straßenbau einiges an Arbeiten von diesen günstigen Kräften erledigen lassen. Forciert wurde das durch die Maßnahmen der Reichsregierung 1929, als man auch die offizielle Bezeichnung FAD einführte.

Untergebracht hatte die Gemeinde diese Arbeiter meistens in der 1929 errichteten Jugendherberge. 80 bis 100 freiwillig Arbeitsdienstleistende waren hier jeweils untergebracht.

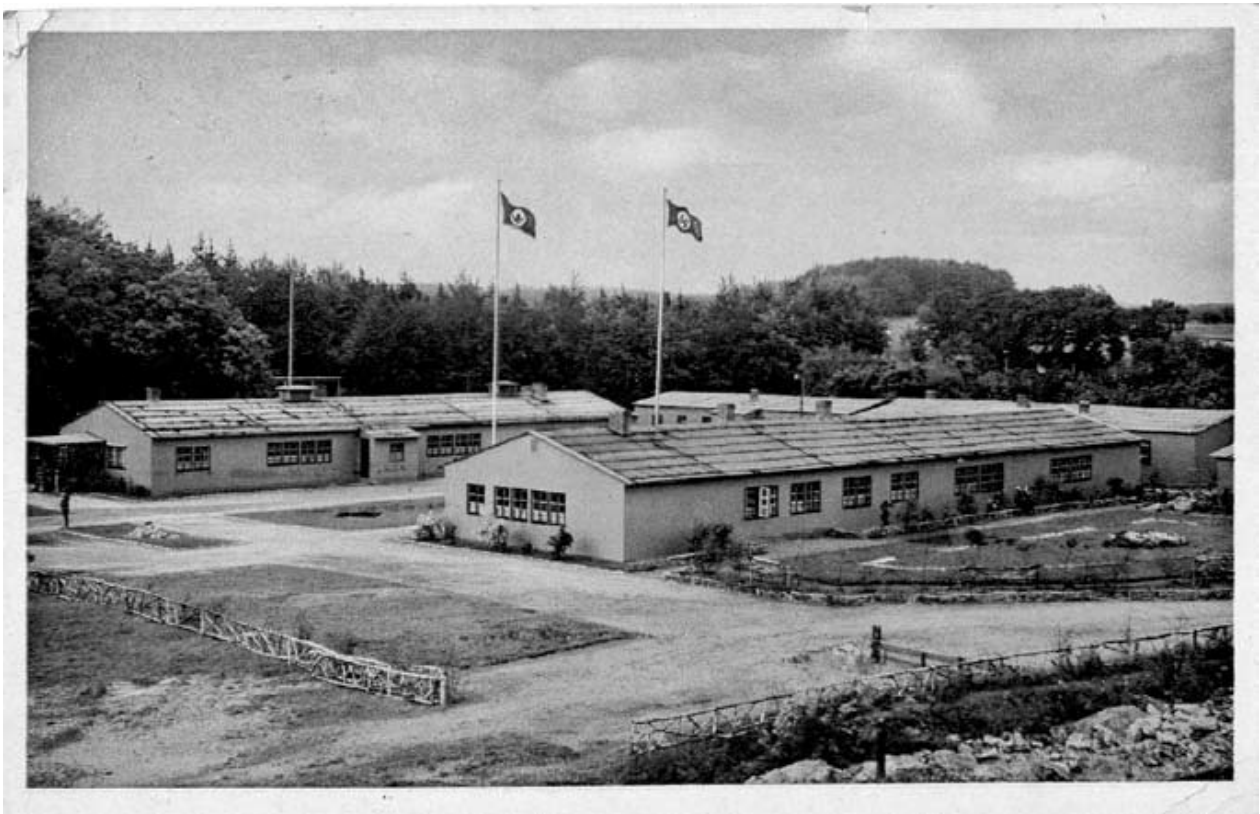
Nach der Machtübernahme setzten die Nationalsozialisten den FAD systematisch ein, um formell die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Schon Mitte 1933 traten zu einem Appell vor der Jugendherberge 250 Arbeitsdienstmänner an, untergebracht in verschiedenen Lägern. Diesen Bedarf fasste die Gemein-

de Damme in Abstimmung mit der Oldenburger NS-Regierung in einem ganz neu errichteten Barackenlager am Osterberg in Nordhofe (200 m vom Schützenplatz) zusammen, so dass am 24. Juni 1934 das FAD-Lager Damme offiziell eröffnet werden konnte.

Schon ein Jahr später wandelten die Nationalsozialisten den freiwilligen in einen verpflichtenden Arbeitsdienst um, nun RAD (Reichsarbeitsdienst) genannt. Alle jungen Männer mussten ab diesem Zeitpunkt vor dem zweijährigen Wehrdienst ein halbes Jahr zum RAD. Zeitweise waren auf dem Gelände am Dammer Osterberg mit der offiziellen Bezeichnung „RAD-Lager 5/191 Dersagau“ bis zu 350 Arbeitsmänner untergebracht.

Während des Krieges nutzten die Machthaber den Ort als Kriegsgefangenenlager, danach lebten einige Monate die befreiten Zwangsarbeiter hier, ehe die Baracken zahlreichen Flüchtlingen aus dem Osten oder den zerbombten Städten Unterkunft bot. Erst Ende der 1950er Jahre verließen die letzten Heimatvertriebenen diesen schicksalsträchtigen Ort.

Dieses Kapitel Dammer Geschichte ist Teil der Sonderausstellung „Damme zwischen den Weltkriegen“ im Stadtmuseum Damme. Es hat mittwochs und sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet, natürlich auch am Ostersonntag. Das Buch mit dem gleichnamigen Titel und über 1100 Abbildungen ist dort ebenfalls erhältlich.



RAD-Lager Damme wird ausgebaut, 1936